

Zeitschrift: Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 25 (1930)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Schweizerische Numismatische Gesellschaft : LI.
Generalversammlung den 26. und 27. September 1931 in Sarnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Numismatische Gesellschaft

LI. Generalversammlung den 26. und 27. September 1931 in Sarnen.

Anwesend waren: vom Vorstand die Herren Dr. Gustav Grunau, Präsident; Dr. Wilhelm Josef Meyer, Sekretär; Fritz Blatter, Kassier; Dr. Hans Blösch, Bibliothekar; Alph. Meyer, Moudon; Dr. Oskar Bernhard, St. Moritz; ferner die Herren Lang-Schnebli, Baden; Niggeler, Baden; unser Ehrenmitglied de Palezieux du Pan, La Tour-de-Peilz; Hans Frei, Riehen bei Basel; Künzler, St. Légier bei Vevey; Simmen, Solothurn; Jean Streckeisen, Zürich; Julius Bindschedler, Zürich; Montandon von der Firma Huguenin Frères, Le Locle; Haas-Zumbühl, Luzern; Dr. Felix Burckhardt, Zürich; Oscar Trutmann, Schwyz; Hermann Rosenberg, Luzern; als Gäste durften wir begrüssen, als Vertreter des Kantons Unterwalden Herrn Landammann Ständerat Amstalden, Herrn Regierungsrat Stockmann, als Vertreter des Gemeinderates von Sarnen: die Herren Gemeinderäte Dr. Kathriner und Ingenieur Stockmann und als Vertreter der Presse die Herren Redaktoren Dr. Gander und Josef Amtstalden. Ehrengäste waren auch die Herren Dr. Durrer, Statsarchivar, Stans und Dr. Ignaz Hess, Ingenbohl bei Schwyz.

Enschuldigen liessen sich: die Herren Ehrenmitglieder Prof. Dr. Max von Bahrfeldt, Halle a/Saale, Dr. Emil Hahn, Mendrisio, Hermann Dreifuss, St. Gallen, vom Vorstand die Herren Dr. Wegli, Vizepräsident, Bern, Paul Hofer, Bern, Dr. Roehrich, Genf, Léon Montandon, Neuenburg, ferner die Herren Favre, Direktor der Eidg. Münze, Bern, Dr. Ralph Liebreich, Zürich, Mathys, Wetzikon, Michaud, La Chaux-de-Fonds, Roman Abt, Luzern, Kurmann, Luzern, Prof. Egli, St. Galleen, André de Palézieux, Corsier sur Vevey, de Perregeaux, Neuenburg und G. Wüthrich, London.

In Sarnen, im Lande des Bruders Klaus zu tagen war der besondere Reiz der diesjährigen Generalversammlung. Dass unsere Gesellschaft, die durch ihre Spezialforschung zur Vaterlandskunde und -Liebe beitragen will, in diesen Gauen gern gesehen wird, war anzunehmen. In der Tat, die Aufnahme war herzlich und wohltuend. Schon in der ersten Sitzung, die um 17 Uhr im Saale des Hotels Metzgern stattfand, konnte der Präsident neben den erschienenen Mitgliedern eine schöne Anzahl Gäste aus dem Orte Sarnen selbst begrüssen.

Die Traktandenliste war schnell erledigt; nach dem Bericht des Präsidenten Herr *Dr. Gustav Grunau* und der verdankenswerten Rechnungsablage des Kassiers *F. Blatter*, wurden die beiden Rechnungsrevisoren (*Dr. A. Engeli*, Winterthur und *Dr. Dolivo*, Lausanne) gewählt; Herr *A. Michaud* (La Chaux-de-Fonds), der sich durch seine Arbeiten über die Münzkunde des Bistums Basel und über die schweizerische Medaillenkunde verdient gemacht hat und der 50 Jahre lang treu zu unserer Fahne gestanden war, wurde einstimmig zum *Ehrenmitglied* ernannt; als neues Mitglied konnte Herr Schumacher, Langenthal, aufgenommen werden. Diskussionen scheinen so ungewohnt zu sein, dass niemand daran denkt und doch würden sie beitragen, das Interesse für die Gesellschaft zu wecken. Nach dem Programm folgten zwei Vorträge:

Von *Dr. Oskar Bernhard* (St. Moritz) vernahmen wir an Hand von Lichtbildern eine interessante Studie über den „*Sonnengott auf griechischen und römischen Münzen*“. Es ist erstaunlich, zu sehen, was die unansehnlichen Stücke für den Kult des Helios und Sol enthielten, bis er durch Konstantin den Grossen durch das Kreuz, das Symbol des Christentums, ersetzt wurde. Wir werden das Vergnügen haben, die inhaltsreichen Ausführungen in unserer Zeitschrift veröffentlichen zu können. — Nicht weniger aufschlussreich war das zweite Referat von *Dr. P. Ignaz Hess* über die *Medaillen auf Bruder Klaus*. Meisterhaft zeichnete er in

kurzen Zügen die vielen Stücke, die besonders auf zwei Typen zurückgehen, auf die Medaille des Zürchers J. Stampfer (um 1550) und diejenige von Hedlinger 1728. Für die Einzelheiten wurde auf die Arbeit von Pfarrhelfer A. Küchler verwiesen. Wertvoll war auch die damit verbundene Ausstellung der erwähnten, zum Teil seltenen Medaillen, die aus den reichen Sammlungen des Klosters Engelberg, der Frau Wirz-Ming in Sarnen und der Herren Oberrichter von Flüe in Sachseln und W. Windlin in Kerns stammten. Anschliessend warf P. Ignaz Hess einen Blick auf die Geschichte des Münzwesens Obwaldens, die besonders für Sammler sehr lehrreich ist. Um 1730 betrieb der Münzpächter Krauer in Luzern mit den ihm anvertrauten Stempeln eine Falschmünzerei und um 1885 kamen von einem Flachmaler Neuabschläge der entliehenen Prägestöcke als Originale in den Handel.

Im darauffolgenden Bankett konnte der Präsident neben den Mitgliedern und Gästen die Vertreter der Kantons- und Ortsbehörde begrüssen. Sein Toast galt dem Vaterland und gastfreundlichen Miteidgenossen der Urschweiz und insbesondere den Obwaldnern. Warme Worte für den Willkommgruss fand der Landammann von Obwalden, Herr Ständerat Amstalden, der auch der Freude Ausdruck gab, dass unsere diesjährige *Gedenkmünze*, die jedem Teilnehmer verabreicht wurde, auf der einen Seite das Bild des verstorbenen, hoch verehrten und verdienten Gelehrten in Sarnen, des Dr. *P. Emmanuel Scherer* zeigte, auf der anderen Seite das Wappen von Sarnen. Nicht weniger herzlich waren die Worte des Vizepräsidenten des Gemeinderates, des Herrn Dr. Kathriner, der mit Recht darauf hinwies, dass Leute vom Schlage der Numismatiker am Tagungsorte einen ausgeprägten Sinn für die Vergangenheit unseres Landes finden werden, was ihnen die Besichtigung der Archive und Museums bestätigte. Der Präsident fand kaum Zeit für seine vorgesehenen *Mitteilungen über die neugeschaffenen Medaillen der ökonomischen Gesellschaft* in Bern und über deren Vorgänger im 18. und 19. Jahrhundert. Abbildungen auf Karten wurden vom

Präsidenten den Teilnehmern geschenkt und der ebenfalls anwesende Medailleur Hans Frei (Riehen bei Basel) hatte die Freundlichkeit, die von ihm geschaffene Bruder-Klausen-Medaille jedem Anwesenden zu überreichen.

Der zweite Tag, Sonntag den 27. September galt dem Besuche der historischen und künstlerischen Sehenswürdigkeiten von Sarnen unter Führung der Herren Staatsarchivare Dr. Rob. Durrer und von Ah, sowie Herrn Ing. J. Stockmann, dem Präsidenten des Historischen Vereines Obwaldens. Im Rathause waren die ältesten Urkunden und Chroniken ausgestellt, inbegriffen das bekannte „Weisse Buch“, das für die Entstehungsgeschichte der Eidgenossenschaft eine grosse Rolle spielt. Durch die geistreichen Worte von Herrn Dr. Durrer sah man die Pergamentblätter mit ganz andern Augen an; so ging es den Besuchern auch im neuen Heimatmuseum und auf der Terrasse des Landenberges, stille Kunden aus der Vergangenheit des Landes bekamen Leben und Bedeutung.

Um die Mittagstunde fuhr man nach Sachseln, um sich dort vorerst im „Kreuz“ mit einem kräftigen Mittagessen zu stärken, und alsdann den vorgesehenen Besuch im Flühli und Ranft auszuführen. In unserer Zeit Bruder Klausen Luft zu ahnen, war recht wohltuend, besonders unter einer solchen lebhaften, kundigen Führung; denn die beiden Führer, die Herren Dr. Rob. Durrer und Oberrichter J. von Flüe entpuppten sich als Nachkommen des Friedensstifters auf der Tagung von Stans 1481. Die Münzforscher durften sich mit Recht an solchen lehr- und erlebnisreichen Stunden freuen; und sie freuten sich an den beiden herrlichen Herbsttagen in Sarnen und im Ranft; die Sonne leuchtete ihnen bis in das Alltagsleben hinein.

Der Sekretär: Dr. Wilh. J. Meyer.

Jahresbericht des Präsidenten.

Hiermit gestatte ich mir, Ihnen Jahresbericht abzulegen über die Tätigkeit unserer Gesellschaft seit der letzten Hauptversammlung (September 1930 in Neuenstadt).

Personelles.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr vier Mitglieder durch Tod verloren, Herrn Bankier *Alfred Brandenburg* in Lausanne, seit 1921 Gesellschaftsmitglied, Herrn *Henri Fatio*, Mitglied seit 1911, ein eifriger Sammler, Herrn Apotheker *Engelmann*, Mitglied seit 1887, Besitzer der reichhaltigen kunsthistorischen Sammlungen verschiedener Gebiete und Herrn *Hirschfelder* in Genf, der seit 1924 der Gesellschaft angehörte.

Ins Berichtsjahr fällt auch der Tod des Herrn *Dr. Buchenau*, der zwar unserer Gesellschaft nicht mehr angehörte, aber als grosser Gelehrter, speziell hervorragender Kenner mittelalterlicher Münzen verdient, dass seiner grossen Verdienste um die Münzwissenschaft ehrend gedacht wird.

Aus der Gesellschaft sind *ausgetreten* die Herren *E. Balli*, Locarno, *Bourgey*, Paris, *Dr. F. Kraus*, Braunschweig, *Dr. Merzbacher*, München und *E. Nordheim*, Hamburg.

An *Neuaufnahmen* sind zu verzeichnen: Herr *Dr. Richard Gaettens*, Inhaber der Firma Riechmann & Co., Münzenhandlung, Halle a./S., Herr *Hermann Rosenberg*, Luzern, in Firma Adolph Hess, Münzenhandlung, Frankfurt a./M. und Herr *Alfred Zingg*, St. Gallen, alle drei Herren empfohlen durch Ihren Präsidenten und Vizepräsidenten.

Unser Vorstandsmitglied, Herr *Dr. Oskar Bernhard* in St. Moritz feierte kürzlich seinen *70. Geburtstag*, zu dem wir die herzlichsten Glückswünsche unserer Gesellschaft entboten. Herr Dr. Bernhard erfreut sich in Aerztekreisen eines Weltrufes und hat sich auch in der Numismatik als Verfasser verschiedener Bücher und zahlreicher Abhandlungen einen Namen gemacht. Wir freuen uns, gelegentlich jeweilen Abhandlungen aus seiner Feder in unserer Numismatischen Rundschau bringen zu können, da uns bekannt ist, wie sehr seine Arbeiten auf numismatischem Gebiet von den ausländischen Zeitschriften geschätzt sind und wie gerne Ausländer sie in ihren Zeitschriften ihren Lesern vorführen möchten.

Herr Dr. Bernhard hat medizinisch-naturwissenschaftliche Darstellungen auf griechischen und römischen Münzen zum Hauptgegenstand seiner numismatisch-wissenschaftlichen Arbeiten gewählt.

Wir möchten auch an dieser Stelle dem nicht nur als Forscher und Sammler, sondern auch als gediegener liebenswürdiger Mensch hochgeschätzten Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche entbieten: ad multos annos.

Der *König von Italien*, ein grosser Sammler, hervorragender Kenner und eifriger Förderer der Münzwissenschaft, seit 1894 Ehrenmitglied unserer Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft, feierte dieses Jahr sein 50jähriges Jubiläum seiner Sammlertätigkeit. Die italienische numismatische Zeitschrift „Rassegna Numismatica Finanziaria e Technico-Monetaria“ in Rom, gab im Juli eine Gedenknummer heraus und veröffentlichte die vielen Glückwunschschreiben der verschiedensten Numismatischen Gesellschaften und Münzkabinette der Welt zu des Königs verdienstvoller Tätigkeit. Das Corpus Nummorum Italicorum, das bereits in 10 mächtigen Folianten, wirklichen Prachtsbänden vorliegt mit ausgezeichnetem Text und unzähligen Illustrationen, das auf die Veranlassung des Königs Vittorio Emmanuele III von Italien herausgegeben wird, gilt als Standardwerk, Muster und Meisterwerk für die italienischen Münzen. Der grossen Zuvorkommenkeit des Königs verdanken wir die regelmässige Geschenkzustellung jedes einzelnen Bandes sofort nach Erscheinen. Im Berichtsjahr durften wir Band 10 entgegennehmen. Wir möchten auch an dieser Stelle dem königlichen Münzensammler und Münzenforscher nebst wärmstem Dank für die Dedikation des Corpus Nummorum die herzlichsten Glückwünsche zu seinem Jubiläum entbieten.

Die Firma *Huguenin Frères*, Graveurs-Medailleurs in Le Locle hat uns seit Jahren jeweilen anlässlich unserer Generalversammlung reiche Kollektionen künstlerischer Medaillen und Plaketten, hervorgegangen aus ihren Ateliers geschenkt.

weise für die Sammlung unserer Gesellschaft zugestellt, was an dieser Stelle herzlichst verdankt sei.

Es gereicht uns zur grossen Freude, bekannt zu geben, dass die in Sammlerkreisen seit Jahrzehnten bestens eingeführte *Münzenhandlung* Adolf Hess, Nachfolger, Frankfurt am Main, in diesem Frühling in Luzern eine *Zweigniederlassung* eröffnete; mit der Geschäftsführung wurde Herr Hermann Rosenberg betraut.

Wir versprechen uns von dieser Luzerner Münzenhandlung für Sammler und Forscher eine fruchtbare Tätigkeit.

Die Oekonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern ersuchte Ihren Präsidenten, ihr mit Rat und Tat beistehen zu wollen bei der *Herausgabe einer neuen Medaille* für diese Gesellschaft. Ihr Präsident referierte im Schoose des Vorstandes der Oekonomischen Gesellschaft über deren verschiedene Medaillen und über frühere bernische Verdienstmedaillen, über praktische Vorschläge für Prägung einer neuen Medaille und war bei Aufstellung neuer Reglemente für die alte und die neue Medaille der Oekonomischen Gesellschaft behilflich.

Die in Bronze und Silber verliehene, von Homberg 1904 geprägte Medaille wird hauptsächlich für landwirtschaftliche Ausstellungen und Viehprämierungen vorgesehen. Die neue Medaille, von Huguenin Frères in Le Locle geprägt, wird für bedeutende persönliche Leistungen wissenschaftlicher oder gemeinnütziger Natur verliehen und zwar in Silber, ausnahmsweise in Gold. Erstmalig wurde sie im April 1931 verliehen in Gold an Herrn Regierungsrat Dr. Moser, Bern und an Herrn Dr. Fr. Leuenberger.

Es ist zu begrüssen, wenn Gesellschaften und Vereine Numismatiker beziehen bei Herausgabe von Medaillen, um so auf diejenigen Firmen und Privatpersonen aufmerksam gemacht zu werden, die ihnen für künstlerische Arbeit alle Gewähr leisten.

Die Hauptfragen, die uns immer wieder beschäftigen, sind *Ausbau der Numismatischen Rundschau, unserer Zeitschrift* und die Frage der *Mitgliedergewinnung*.

Wir schliessen unseren Jahresbericht mit der erneuten Aufforderung an Sie alle, für Mitgliedergewinnung besorgt zu sein und dadurch einen Ausbau unserer Zeitschrift zu ermöglichen.

Jahresbericht des Kassiers für 1930/31.

Der Stand unserer Gesellschaftsfinanzen zu Ende des abgelaufenen Rechnungsjahres 1930/1931 ist nachfolgender Bilanz zu entnehmen:

Zusammenstellung der Jahresrechnung 1930/31.

a) Einnahmen:

| | |
|--|-------------|
| In Kasse vom Vorjahr | Fr. 214.75 |
| Bankguthaben auf 1. September 1930 | „ 3463.95 |
| Mitglieder-Beiträge, 89 zu 20 Franken | „ 1780.— |
| Eintrittsgelder, 3 zu 5 Franken | „ 15.— |
| Geschenk von Dr. O. Bernhard, St. Moritz | „ 350.— |
| Zuweisung Huguenin frères, Le Locle | „ 35.— |
| Erlös aus Veröffentlichungen | „ 239.05 |
| Titelverkauf | „ 99.50 |
| Zinserträgnisse | „ 181.25 |
| Gesamteinnahmen | |
| | Fr. 6378.50 |

b) Ausgaben:

| | |
|---|-------------|
| Druckkosten und Abbildungen | Fr. 2422.90 |
| Allgemeine Unkosten | „ 168.75 |
| Defizit Pfennig-Ausprägung | „ 229.70 |
| Verfügbare Gelder auf 31. August 1931 | „ 3518.75 |
| Uebertrag auf neue Rechnung | „ 38.40 |
| Gesamtausgaben | |
| | Fr. 6378.50 |

Aus unserem Wertschriftenbestand wurde eine 3%-Obligation zu Fr. 100.— ausgelost und kapitalisiert. Unser Depot bei der Schweizerischen Kreditanstalt ist damit auf Franken 1400.— zurückgegangen. Die auf Sparheften angelegten, verfügbaren Gelder, einschliesslich dem auf Fr. 207.30 verminderten Jeton-Fonds, betragen auf Ende August 1931 **Franken 3518.75.**

Vermögensbestand auf heute, inbegriffen Wertschriftendepot und Saldovortrag, Fr. 4957.15, gegen Fr. 5178.70 im Vorjahr. Verminderung im abgelaufenen Jahr somit Fr. 221.55, gegenüber einer solchen von Fr. 215.10 im Jahre 1929/1930.

Dank dem Fr. 229.70 betragenden Zuschuss aus dem Jeton-Fonds und insbesondere dem hier nochmals aufs wärmste verdankten Geschenk von Fr. 350.— unseres stets hilfsbereiten Herrn Dr. O. Bernhard, konnte ein grösseres Defizit abgewendet werden.

Der Anfang 1929 geschaffene Jeton-Fonds geht leider demnächst zur Neige. Es wäre daher zur weitern Aufrechterhaltung unserer Pfennigaufteilung sehr zu begrüssen, wenn ihm im neuen Rechnungsjahr von freundlichen Gönnern wieder einige Auffrischung zuteil würde.

Bern, den 31. August 1931.

Der Kassier: *Fr. Blatter.*

Bericht der Rechnungsrevisoren.

Der Unterzeichnete hat die Jahresrechnung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft vom 1. September 1930 bis 31. August 1931 geprüft und mit den Belegen verglichen. Er findet keinen Anlass zu einer Bemerkung und stellt den Antrag, die Rechnung unter bester Verdankung der grossen Arbeit des Quästors zu genehmigen.

Winterthur, den 18. September 1931.

Dr. A. Engeti.

Le soussigné certifie avoir vérifié les comptes de la Société Suisse de numismatique reconnus parfaitement exacts. Il propose d'en donner quittance à Monsieur le trésorier avec remerciements.

La Chaux-de-Fonds, le 21 septembre 1931.

Michaud.